Geschichte zum Anfassen in Gröbenzell

Von Fritz Scherer

Seit Februar dieses Jahres gibt es in der Gemeinde Gröbenzell im Landkreis Fürstenfeldbruck ein Novum: Noch bevor die Kreisstadt im Areal des Klosters Fürstenfeld das bis in die siebziger Jahre bestehende Heimatmuseum wiedereröffnet, konnte in der erst seit 1952 eigenständigen Kommune eine heimatkundliche Sammlung der Öffentlichkeit übergeben werden.

In zwei Untergeschoßräumen der Gröbenzeller Polizeiinspektion, an der Ecke Augsburger/John-F.-Kennedy-Straße, hat der Initiator und Gröbenzeller Heimatbuchautor Apotheker Horst Hell das Ergebnis jahrelangen unermüdlichen Sammelns und Suchens ausgestellt. Dabei geht es um Bilder, Landkarten, Dokumente, Plakate, Werkzeuge und Gegenstände aller Art aus der Geschichte unserer Heimat. Auch die alte Orgel aus der Pfarrkirche St. Johann Baptist ist darunter.

Aktive und nicht weniger fleißige Helfer waren der Werkkundelehrer Hans Lindermeier sowie der Geologe und Paläontologe Dr. Hans-Joachim Gregor. Er hat den Vorraum in offenen Regalen mit einer umfangreichen Mineraliensammlung und mit frühgeschichtlichen Funden gefüllt.

Noch heißt das Mini-Heimatmuseum »Raum zur Lagerung und Ausstellung historischer Gegenstände in Gröbenzell«. Schließlich befindet sich das nachahmenswerte Projekt noch im Anfangsstadium. Und daß es sich um eine von Autodidakten aufgebaute Ausstellung handelt, macht sie eher sympathisch. Schon jetzt sind die Räume zu klein und das neue Ortszentrum mit geeigneten Flächen ist nur eine Hoffnung.

Immerhin konnte inzwischen die erforderliche personelle Betreuung und damit eine regelmäßige Öffnung geklärt werden. Ab 3. Juli 1987 ist die Sammlung jeden ersten Freitag im Monat von 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Anschrift des Verfassers:
Fritz Scherer, Jahnstraße 15, 8037 Olching

Horst Hell (rechts) und Dr. Hans-Joachim Gregor im Gröbenzeller »Heimatmuseum«, das jeden ersten Freitag im Monat von 18–20 Uhr geöffnet ist. Foto: Fritz Scherer, Olching